

Der Kreistag möge beschließen

Es wird eine neutrale schriftliche Expertise eingeholt, um die folgenden Fragen zu beantworten:

- Welche technischen und strukturellen Möglichkeiten gibt es die Schließzeiten von **beschränkten Bahnübergängen** zu verkürzen. Was sind die kürzesten möglichen Zeiten.
- Welche Systeme sind wo bereits im Einsatz und wie sind die damit gemachten Erfahrungen.
- Welche Möglichkeiten sind für die kommenden 10 Jahre absehbar.
- Eine grobe Einschätzung der Kosten solcher Systeme.
- Welche technischen und strukturellen Möglichkeiten gibt es die Zuglaufzeiten auf Nebenstrecken mit **unbeschränkten Bahnübergängen** zu optimieren.
- Welche Systeme sind wo bereits im Einsatz und wie sind die damit gemachten Erfahrungen.
- Welche Möglichkeiten sind für die kommenden 10 Jahre absehbar.
- Eine grobe Einschätzung der Kosten solcher Systeme.

Der Verfasser der Expertise soll diese im ÖPNV-Ausschuss Ende 2020 oder Anfang 2021 vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

### **Begründung**

Einige Anliegergemeinden fordern bei einem Ausbau der Werdenfelsbahn zusätzliche Unterführungen und/oder Überführungen, um Wartezeiten an Bahnschranken zu vermeiden.

Die heutigen technischen Möglichkeiten legen nahe, dass Zugdurchfahrten in einer ähnlichen Weise und in Zeitfenstern möglich sein könnten wie die übliche Rotphase einer Verkehrsampel im Straßenverkehr.

Aspekte sind die besser Beschleunigung und kürzeren Bremswege moderner Schienenfahrzeuge, Videoerkennung von bevorrechtigten Straßenfahrzeugen (Rettungsdienste, Feuerwehr, Polizei), Sensorik zur Hinderniserkennung, automatische Schnellbremsungen, „Grüne Wellen“, Leitsysteme, Ampelschaltungen und Warnsysteme, sowie alternative optische Sperren statt der historischen Schranken, mit kürzeren Schaltzeiten.

Auf Nebenstrecken mit neuer Technik sind inzwischen 60 Sekunden die Regel, bei Straßenbahnen oftmals nur noch etwa 30 Sekunden. Im Gegensatz dazu liegen die Schließzeiten der Schranken in Ohlstadt, Eschenlohe, Oberau und Farchant zwischen 3 und 4 Minuten.

Die Nebenstrecke Murnau-Oberammergau wird durch zahlreiche unbeschränkte Bahnübergänge deutlich in ihrer Beförderungsleistung reduziert. Parallel verkehrende Linienbusse sind schneller, was eigentlich paradox ist. Auch hier könnte es Technik und Systeme geben, die dieses Problem mindern oder beseitigen.

Im Falle positiver Erkenntnisse durch die Expertise könnte ein Halbstundentakt bis Garmisch-Partenkirchen möglicher Weise um 10 Jahre früher eingeführt werden.

Geschätzte Kosten für die Expertise  
20.000 EUR

Antragsteller:  
Rolf Walther, Kreisrat (DIE LINKE)  
Martin Wohlketter, Kreisrat (SPD)

Ohlstadt/Farchant, am 18.7.2020